

Botschaft von Rumänien in der Bundesrepublik Deutschland, Der Botschafter



Der rumänische Botschafter, Emil Hurezeanu.

Grußwort

Unsere alte Heimat am Schwarzen Meer - heute

Der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck sprach in einem seiner Interviews über „das Grundbedürfnis nach Heimat“. „Menschen brauchen Heimat“, hatte Herr Gauck gesagt, und diesen Gedanken kann man nur nachvollziehen, vor allem wenn man die schmerzhafteste Erfahrung der Sehnsucht nach Heimat gemacht hat.

Für Bessarabiendeutsche ist diese Suche nach Heimat eine vielfache Herausforderung, denn sie bezieht sich auf „die alte Heimat“ am Schwarzen Meer, aber auch auf die neue Heimat Deutschland. Es ist insofern immer eine doppelte Geschichte des Erinnerns und des Neuanpassens, der Integration, und berührt immer die innigsten Werte des menschlichen Daseins, die über Grenzen und Zeiten hinweg bestehen.

Viele Familien aus Deutschland hatten sich Anfang des 19. Jahrhunderts am Schwarzen Meer eine neue Heimat aufgebaut und haben damit eine beispielhafte Siedlungsgeschichte der Deutschen in Bessarabien angefangen. Sie waren aber auch unter den ersten, die während des Zweiten Weltkriegs diese „alte“ Heimat verloren hatten.

Die Studienreisen, die Tagungen und die regelmäßigen Bundestreffen sind ein lebendiger Beweis für das leidenschaftliche Bemühen zur Stärkung der Gemeinschaft der Bessarabiendeutschen, und man kann all das nur bewundern und unterstützen.

Das Motto des 43. Bundestreffens, „Unsere alte Heimat am Schwarzen Meer-heute“ ist mehr als eine Einladung, über die Geschichte und das Schicksal der Bessarabiendeutschen nachzudenken; es ist ein Ansporn für die heutige Generation, sich die Heimat heute neu zu definieren.

Ich wünsche dem Bessarabiendeutschen Verein weiterhin alles Gute, viel Erfolg und viel Glück!

Emil Hurezeanu